

2015



JAHRESRÜCKBLICK



Der **Gemeinderat** beschäftigte sich im vergangenen Jahr in 13 Gemeinderatssitzungen mit 143 Tagesordnungspunkten (davon 14 nicht-öffentlich). Er beriet sich in einer Klausurtagung und verschaffte sich bei einer Ortsbegehung Überblick über den Friedhof. Bei einer Schulbegehung wurden dem Gemeinderat auch die Ergebnisse der Fremdevaluation des Landes Baden-Württemberg vorgestellt. Die Schule erzielte ein hervorragendes Ergebnis, worauf alle stolz sein können.

Im Oktober begann die Gemeinderatssitzung nicht wie üblich im Bürgersaal sondern im Wald. Thomas Lehn, „Forsteinrichter“ bei der Forstdirektion Freiburg, informierte über die Aufgabe der „Forsteinrichtung“. Die Aufgabe besteht darin, jeweils für ein Jahrzehnt die Nachhaltigkeit der Waldwirtschaft zu regulieren und dabei die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion zu berücksichtigen. Nach der Waldbegehung informierte er über das „**Forsteinrichtungswerk**“ für den Gemeindewald 2016 bis 2025.

In der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 12.11.15 wurde einer **Ersatzbeschaffung** für das fast 30 Jahre alte LF16 zugestimmt. Je nach Zuschussbewilligung wird das neue Feuerwehrfahrzeug LF10 in den Jahren 2018/2019 im Feuerwehrgerätehaus stehen.

Die SPD Gemeinderats-Fraktion Wiesenbach beantragte die Wiesenbacher Durchgangsstraßen „L 532 und K 4163“ in den Nachtstunden als **Lärmschutzzonen** mit einer auf 30 km/h begrenzten Geschwindigkeit auszuweisen. Die Verwaltung wurde beauftragt Angebote für die notwendigen Untersuchungen einzuholen.

Das **Kunstwerk** vom Herrn Rosenschild im Bürgerbüro ist sehenswert. Herr Rosenschild sammelt seit Jahren Briefmarken und so kam er auf die Idee unser neues Logo durch Zusammensetzen seiner Briefmarken entstehen zu lassen. Eine wunderbare Idee und Bereicherung unseres Bürgerbüros!

Zur gewonnenen **Machbarkeitsstudie** wurden verschiedene Varianten zur Einbindung von kommunalen, kirchlichen und privaten Gebäuden in ein Nahwärmenetz vorgestellt. Der Gemeinderat beschließt die Studien zu einem Nahwärmenetz nicht weiter zu verfolgen. Eine Entscheidung über ein Nahwärmenetz für die kommunalen Gebäude am Rathausplatz wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Letztes Jahr war auch das Jahr der „**Gebühren und Satzungen**“. So wurden die Richtlinien und Gebühren zur Betreuung in der Kernzeit mit flexibler Nachmittagsbetreuung, sowie die Gebühren zur Nutzung der Kindergärten, die Friedhofssatzung und Friedhofsgebühren, Wasser- und Abwassergebühren, Satzung zur Entschädigung der ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Wiesenbach und die Satzung über die Benutzung von Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkünften neu gefasst bzw geändert. Auch die Erbpachtzinsen wurden nach 25 Jahren angepasst.

Bei der von Jürgen Berger organisierten **Sommerserenade** im Schulhof der Panoramaschule halfen Gemeinderat, Verwaltung und Bauhof bei der Bewirtung. Der Erlös des Konzerts in Höhe von 710,00 € wurde dem neueröffnetem JugendTreff gespendet.

Im **Rathaus**, im Kreise der Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, feierte Philipp Mayer sein 50-jähriges Dienstjubiläum. Seit 01.07.2014 befindet er sich in der Ruhephase seiner Altersteilzeit, die zum Rentenbeginn am 01.01.2016 enden wird. Während der Feier äußerte Bürgermeister Grabenbauer seine Freude darüber, dass Philipp Mayer der Verwaltung über dieses Datum hinaus erhalten bleibt, da er die notwendige Erfassung und Bewertung des Gemeindevermögens übernimmt. Die engagierte Betreuerin der Hausaufgabenhilfe, Vertretungskraft in der Kernzeit und im komm. Kindergarten, Frau Gerda Wirsam, verabschiedete sich in den wohlverdienten Ruhestand. Sie übergab ihre Aufgaben an Frau Jasmin Haisch und Frau Stephanie Brenner.



2015 wurde die **Haushalts-, Kassen- und Rechnungsführung** der Gemeinde Wiesenbach in den Haushaltsjahren 2012 bis 2014 durch das Kommunalrechtsamt überörtlich geprüft und der Verwaltung ordnungsgemäßes, sparsames und wirtschaftliches Arbeiten bescheinigt.

Das Jahr **2015** stand investiv ganz im Zeichen der Friedhofsneugestaltung. Die Maßnahme machte den Hauptteil der Ausgaben des Vermögenshaushalts 2015 aus. Die Gemeinde erhielt auch einen Zuschuss aus den Mitteln des Ausgleichsstocks. Nachdem die Erweiterung des Kath. Kindergartens abgeschlossen war und die neuen Kleinkindgruppen bereits mit dem Kindergartenjahr 2013/2014 eröffnet werden konnten, floss 2015 der letzte Investitionskostenzuschuss der Gemeinde zur Erweiterung. In 2015 konnte auch endlich die Sanierung des Parkplatzes beim Kath. Kindergarten realisiert werden. Dagegen müssen weitere für 2015 geplante Maßnahmen wie Brückensanierungen, Hochwasserschutz, die Fortführung der Innerörtlichen Geh- und Radwegerschließung sowie der weitere Ausbau des Glasfasernetzes auf das kommende Jahr verschoben werden. Für das Jahr 2015 war eine Kreditaufnahme in Höhe von 500 T€ zur Finanzierung der Investitionen vorgesehen. Trotz der Verschiebung einiger Maßnahmen und einer wesentlich höher ausfallenden Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt wurde diese Kreditaufnahme in 2015 angesichts des niedrigen Zinsniveaus und zur Stärkung der Allgemeinen Rücklage getätigt.

Der **Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2016** muss vielfältige und anspruchsvolle Aufgaben, die auf die Gemeinde zukommen, abbilden. Neben der Problematik der Flüchtlingsunterbringung steht uns in Wiesenbach die Großbaustelle Sanierung der Hauptstraße bevor. Diese wird Kosten für die Kanalsanierung, Verlegung von Glasfaserleerrohren, Straßenbau im Bereich Gehwege und Bordsteine, Herstellung neuer Parkplätze sowie den barrierefreien Umbau der Bushaltestellen verursachen. Im Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2016 ist daher eine weitere Kreditaufnahme in Höhe von 1,5 Mio. € vorgesehen. Darüber hinaus wird eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von

rund 750 T€ notwendig. Die Verschuldung im Kernhaushalt wird somit zum Jahresende 2016 auf rund 1.050 € je Einwohner steigen.

Der **Eigenbetrieb Wasserwerk Wiesenbach** fährt seit 2008 regelmäßig Verluste ein. Die Verluste der letzten sieben Jahre haben bei einem Stammkapital von 50 T€ das Eigenkapital des Wasserwerks auf 6.350 € zum 31.12.2014 schrumpfen lassen. Für den Jahresabschluss 2015 ist aufgrund zahlreicher Wasserrohrbrüche erneut ein Verlust zu erwarten. Ende 2015 wurde es daher unumgänglich, das Stammkapital des Wasserwerks aus den Mitteln des Kernhaushalts um 200 T€ aufzustocken. Außerdem musste der Bau der Ringwasserleitung Hauptstraße/Nachtigallweg durch eine Darlehensaufnahme von 100 T€ finanziert werden. 2016 werden beim Eigenbetrieb Wasserwerk in den Ausgaben 40 T€ für die Reparatur von Wasserrohrbrüchen sowie 25 T€ für die Sanierung von Schiebern und Schieberkreuzen eingestellt. Im Vermögensplan ist der Austausch der Wasserleitung im Zuge der Hauptstraßensanierung vorgesehen. Zur Finanzierung dieser Maßnahme wird eine weitere Kreditaufnahme beim Eigenbetrieb in Höhe von 880 T€ erforderlich. Die Pro-Kopf-Verschuldung beim Eigenbetrieb Wasserwerk wird sich somit zum Jahresende 2016 auf etwa 426 € nahezu verdreifachen.

Die **mittelfristige Finanzplanung** bis 2019 sieht neben der Neuanschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges auch die Auflösung des Sonderkontos „Langenzeller Buckel“ in den Jahren 2017 und 2018 vor. Aufgrund fehlender Schlussrechnungen der Baufirma konnten die Erschließungskosten immer noch nicht abgerechnet werden. Im gesamten Ort werden 2016/2017 die Abwasserkanäle untersucht. Sanierungsmaßnahmen werden anschließend unumgänglich sein, um den gesetzlichen Anforderungen nachzukommen. Für die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED sind auch für 2017 insgesamt 140 T€ eingeplant.



Nachdem fast 3 Jahre am Masterplan für den **Friedhof** gearbeitet wurde, konnte im März der Startschuss für den ersten Bauabschnitt fallen. Die Firma Hach aus Neckarsteinach stellte im Laufe des Jahres das neue Urnengrabfeld her, pflasterte die Wege im Trittplattengrabfeld, sanierte die Friedhofsmauer und pflanzte Efeu-Sichtschutzelemente. Der untere Hauptweg mit neuer Stützmauer aus Sandsteinquadern ist fast fertiggestellt und auch die neue Urnenstelenanlage mit Vorplatz nimmt Gestalt an. Aufgrund der Ausschreibungsergebnisse und der guten Arbeitsqualität soll die Firma Hach mit den weiteren Bauabschnitten beauftragt werden. Die ursprünglich angeordnete Umsetzung des Masterplanes in 4 Bauabschnitten bis 2018 soll voraussichtlich um 2 Jahre verkürzt werden, damit die Beeinträchtigungen für die Nutzer des Friedhofs nicht über den langen Zeitraum andauern.

Die Zeiten von großen Pfützen, Eisflächen im Winter, Setzungen, Wurzeleinwüchsen und fehlenden Stellplätzen auf dem **Parkplatz des Katholischen Kindergartens** gehören der Vergangenheit an. Es wurde eine moderne und vor allem verkehrssichere Parkplatzanlage mit 27 Stellplätzen errichtet, die mit energieeffizienten LED-Straßenlampen beleuchtet wird. Die Gemeinde trägt einen Kostenanteil in Höhe von 54 % für die 260.000 Euro teure Baumaßnahme. Mit der Parkplatzsanierung konnte auch ein vorhandener Engpass bei der **Wasserversorgung** der Vorstadt beseitigt werden. Eine neue Leitung unterhalb des Parkplatzes verbindet die Wasserleitungen in der Hauptstraße und im Nachtigallweg, so dass die „Vorstadt“ nun von zwei Seiten mit Wasser versorgt werden kann.

Die zuletzt 1976 renovierte **Rathausturmuhr** wurde saniert. Die Zifferblätter, Zeigerpaare und die Zeigerwerke wurden komplett überholt und erstrahlen durch die Blattgoldverzierung wieder in neuem Glanz. Im Zusammenhang mit dieser Maßnahme haben das Dachgesims und die Dachgauben einen neuen Anstrich erhalten.

Der naturnahe **Abenteuerspielplatz „Langenzeller Buckel“** kann voraussichtlich im Frühjahr 2016 fertiggestellt werden. Die lang gezogenen und ca. 15 Meter breiten Gemeindegrundstücke wurden durch Modellierung und Bepflanzung in 3 Spiel Ebenen aufgeteilt. Sobald der Rasen bespielbar ist und die Spielgeräte stehen, können sich die kleinen und großen Wiesenbacher am neuen Spielplatz erfreuen. Im Anschluss der Baumaßnahme soll die beauftragte Firma auch den Spielplatz „Dornbusch“ sanieren, der eigentlich schon 2015 auf der Agenda stand.

Das in die Jahre gekommene **Blechbuswartehäuschen in Langenzell** wurde gegen eine moderne Glas- und Stahlkonstruktion ersetzt.

Der **Jugendtreff** konnte nach Fertigstellung der Außenanlage seiner Bestimmung übergeben werden. Sage und schreibe 2.419 Arbeitsstunden haben die ehrenamtlichen Helfer in den Wiederaufbau investiert. Diese Leistung verdient große Anerkennung und ist maßgeblich für die Einhaltung des Kostenrahmens in Höhe von 180.000 Euro.

Die Gemeinde hat die Erstellung eines **Baumkatasters** der gemeindeeigenen Bäume auf der Gemarkung Wiesenbach beauftragt, um in Zukunft Baumkontrollen und Baumpflegemaßnahmen gezielt durchführen zu können. Dies ist nicht nur aus Gründen der Sicherheit, sondern auch aus rechtlichen Gründen notwendig. Bei einem Unfall durch einen umstürzenden Baum oder einen herabfallenden Ast muss die regelmäßige Kontrolle des entsprechenden Baums nachgewiesen werden, um Schadenersatzforderungen zu vermeiden. Die Ersterhebung konnte aus Luftbildern erfolgen und ergab die ungefähre Baumhöhe, den Kronendurchmesser und die Unterscheidung Laub- oder Nadelbaum. Im kommenden Jahr müssen die Bäume in der Natur nummeriert, aufgenommen und bewertet werden. Die gewonnenen Daten werden dann in das Geoinformationssystem der Gemeinde eingepflegt.



Die über 25-jährige **Partnerschaft Donnery-Wiesenbach** wird aktiv gelebt - eine große Freude für alle Beteiligten. Das Comité de Jumelage in Donnery lud dieses Jahr die Mitglieder des Wiesenbacher Freundeskreises Donnery nach Reims (Frankreich) ein, um aktuelle gemeinsame Vorhaben zu besprechen. Die französischen Freunde stellten ein wunderbares Programm auf die Beine, um den Teilnehmern die Kultur Frankreichs näher zu bringen. Traditionsgemäß findet nächstes Jahr ein Treffen in Deutschland statt.

Ein bleibendes Erlebnis war das Programm anlässlich des Besuchs von Mitgliedern und Freunden des **Freundeskreises Donnery** im September. Man konnte dabei die „Galerie du Vitrail“ in Chartres besuchen, eine Galerie für Glasfenster und Glasmalerei, wo auch die Technik der Herstellung der Kirchenfenster eingehend erklärt wurde. Zeitgenössische Werke verschiedener Künstler aus aller Welt beeindruckten und begeisterten die Betrachter. Auch die Geschichte und Kunstgeschichte von Chartres wurde den Gästen präsentiert. Beeindruckend war die Lasershow („Chartres en lumières“). Dabei wurden nach Einbruch der Dunkelheit die verschiedenen Fassaden der Stadt und vor allem der Kathedrale beleuchtet. Bewegte Bilder erzählten von der Geschichte Frankreichs und insbesondere von Chartres und seiner Kathedrale. Die französischen Freunde hatten alles wunderbar organisiert. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz.

Auch fand die jährliche schon traditionelle **Weinprobe** und Weinverkauf mit einer Delegation aus Donnery im Rheingau statt. Mit deutschen Spezialitäten und Wein bietet anschließend das Comité den erfolgreichen deutschen Abend in Donnery an.

Schon traditionell besuchen unsere Freunde aus Donnery den **Wiesenbacher Weihnachtsmarkt**. Sie boten beim Stand des Freundeskreises Donnery wieder Primeur, Käse und Tartiflette an und holten ein Stück Frankreich für uns näher.

Es sind die gemeinsamen Aktivitäten welche die über 25-jährige **Partnerschaft Deszk-Wiesenbach** ausmachen. Der schon traditionelle Besuch am 1. Mai in Deszk stand diesmal im Zeichen des 70. Jahrestages des Kriegsendes 1945. Mit offiziellen Feierlichkeiten wie Kranzniederlegungen für die Opfer, Ausstellungen mit beeindruckender Dokumentation über die letzten Kriegstage in Deszk sowie Ansprachen aller Bürgermeister der Partnergemeinden von Deszk wurde dieser Tag begangen. Bürgermeister-Stellvertreter Markus Bühler bezeichnete in seiner Ansprache den 8. Mai 1945 als Tag der Befreiung durch die Alliierten und verwies auf die Verantwortung in ganz Europa, die so gewonnenen Freiheitsrechte zu bewahren und auszubauen. Ausflüge zu Geschichte und Kultur Ungarns (Morahalom, Bugac-Puszta, Budapest) rundeten das Programm ab. Die Gastfreundschaft war, wie immer, überwältigend.

Auch der jährliche beliebte **Jugendaustausch** mit Donnery und Deszk, organisiert von den Freundeskreisen, ist ein Erfolgsgarant für die Weiterführung der Gemeindepartnerschaft. Der Jugendaustausch mit Donnery, der in diesem Jahr in Wiesenbach stattfand, festigte mit einem spannenden und abwechslungsreichen Programm (Heidelberg mit seinen Sehenswürdigkeiten, Kletterpark, Erlebniszentrum, Kreativtag) die Freundschaft, „amitié“, unter den 12 deutschen und 12 französischen Jugendlichen. Das ungarische Wort für Freundschaft heißt „Barátság“. Das haben die vier Jugendlichen aus Wiesenbach und Betreuerin Svenja Schmitt in Deszk bei ihrem einwöchigen Aufenthalt in Deszk und Umgebung gelernt: Deszk-Kennenlerntour, Besuch im Erlebnispark, Attraktionen am See, Erlebnisbad, Besuch im Volkstanz-Ferienlager und in Budapest.



Beim **10. Ehrungsabend** übernahm das Trio Intermezzo die musikalische Gestaltung und spielte mitreißende jazzige wie swingende Rhythmen. Nach der Begrüßung der zahlreichen Gäste durch Bürgermeister-Stellvertreter Markus Bühler, ließ Bürgermeister Eric Grabenbauer ein arbeits- und ereignisreiches Jahr 2014 Revue passieren. Ein großes „Danke“ zierte die Bilder der Dia-Show beim Neujahrsempfang der Gemeinde, als Bürgermeister Grabenbauer das ehrenamtliche Engagement einer großen Schar aktiver Bürger würdigte, unter anderem den Helfern des Jugendtreffs, den Freundeskreisen der Partnergemeinden für den Einsatz beim Partnerschaftfest, dem immer für die Friedhofsanierung aktiven Kurt Erps und Berthold Dünzl für seine Bürgerenergieidee.

Zwei Kunstwerke hat Bernhard Grimm 2015 geschaffen, einmal das Feldkreuz und das Partnerschaftskunstwerk für den Platz der Freundschaft. Er bekam die höchste Auszeichnung des Abends, die Bürgermedaille in Silber. An Alt-Gemeinderat Peter Schmitt, der 15 Jahre Verantwortung in der Gemeinde übernahm, überreichte Bürgermeister Grabenbauer die Ehrennadel in Gold. Jean-Claude Chatillon aus der französischen Partnergemeinde Donnery durfte für seine Verdienste um die Partnerschaft und den Jugendaustausch die Ehrennadel in Silber entgegennehmen.

Bürgermeisterstellvertreter Markus Bühler überreichte Gregor Grimm und Sven Leibfried die Silberne Ehrennadel, die Bürgermedaille in Gold ging an Bertold Schmitt für langjährige aktive Mitgliedschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Der seit 50 Jahren aktive Feuerwehrmann Heinrich Krauss wurde zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Wiesenbach ernannt.

Bürgermeisterstellvertreter Gernot Echner sprach seinen herzlichen Dank an die Blutspender aus und ehrte Frank Lehmann und Alfred Krämer für 25 freiwillige Blutspenden. Gewürdigt wurde auch Bürgermeister a.D. Friedbert Kaiser für die 75 geleisteten Blutspenden.

Zahlreich erschienen war die SG-Familie zum Jubiläumsfest. Die **SG 05 Wiesenbach** feierte ihren 110ten Geburtstag und die Gründung der Fußballabteilung vor 90 Jahren. Der Förderverein schaute auf 25 Jahre seines Bestehens. Die beiden SG-Vorsitzenden Thomas-Peter Hoffner und Friedbert Kaiser begrüßten die zahlreich erschienenen Gäste. Herr Kaiser führte mit einer Dia-Show durch die wichtigsten Stationen der 110-jährigen Geschichte des Vereins. Drei bronzene, 33 silberne, 37 goldene und elf goldene Ehrennadeln mit Eichenlaub wurden an diesem Abend mit einer entsprechenden Urkunde verliehen. Werner Ebinger und Manfred Lindheimer wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Weiterhin erfolgten Ehrungen des Badischen Fußballverbandes durch den Kreisvorsitzenden Johannes Kolmer. Mit der DFB-Verdienstnadel erhielt Uwe Schick eine ganz besondere Auszeichnung. Bürgermeister Holger Karl von Bammental, selbst aktiver Tischtennispieler, überbrachte die Ehrungen des Badischen Tischtennisverbands.

Unter dem Motto „Wir sind 150...“ feierte die Volksbank Neckartal eG zusammen mit ihren Mitgliedern und Kunden dieses besondere Jubiläum in der Biddersbachhalle und in ihrer Geschäftsstelle in Wiesenbach.

Zum 30-jährigen Jubiläum als e.V. stellte die **Wissebacher Kerweborscht** einen sehenswerten Jubiläumskerweumzug zusammen.

Die Gemeinde Wiesenbach gratulierte 118 **Altersjubilaren** und 17 **Ehrenhochzeiten**. Vielen herzlichen Dank auch an den Seniorenbeauftragten Harri Kühner für sein ehrenamtliches Engagement. Er besuchte 32 Altersjubilare an ihrem 70. Geburtstag und informierte über die Seniorenarbeit in Wiesenbach.

Mit einem Festgottesdienst feierte die Katholische Kirchengemeinde in Bammental das **40-jährige Priesterjubiläum** von unserem Pfarrer Karl Endisch.



Bereits im Jahresrückblick 2014 angekündigt, startet im März mit der **Sanierung der L 532** die wohl größte Baumaßnahme der vergangenen Jahrzehnte in Wiesenbach. Das Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Regierungspräsidium Karlsruhe wird die Ortsdurchfahrt Wiesenbach zwischen der Einmündung Lilienstraße bis zur Einfahrt zum Sportplatz im kommenden Jahr mit einem neuen Asphaltbelag versehen. Gleichzeitig erneuert die Gemeinde die über 60 Jahre alte Hauptwasserleitung, einschließlich der Hausanschlüsse. Das Glasfasernetz wird ausgebaut, die Kanäle werden saniert und die Bushaltestellen „Rathaus“ und „Löwen“ werden barrierefrei ausgebaut. Alle weiteren Informationen zur Maßnahme erhalten Sie in unserem Baustellen-Flyer.

Im Nordosten der Gemeinde Wiesenbach befindet sich östlich der Waldstraße und nördlich der Panoramastraße eine innerörtliche Baulücke. Aufgrund der geplanten Neueinteilung des Grundstücks befanden sich Grundstücksteile im Geltungsbereich von zwei Bebauungsplänen. Diese baurechtliche Situation stand einer sinnvollen Nutzung des Grundstücks entgegen. Mit der Aufstellung des **Bebauungsplanes „Panorama-/Waldstraße“** kann diese innerörtliche Ressource nun sinnvoll genutzt werden und entspricht damit dem Gebot des sparsamen Umgangs mit Grund und Boden.

Der **Bebauungsplan „Nördliche Ortserweiterung – 2. Änderung und Erweiterung, Teilbereich 2“** ist am 27.02.1998 rechtskräftig geworden. Der Bebauungsplan eröffnet die Möglichkeit zur Bebauung von rückwärtigen Grundstücksbereichen der Schubert-/Wald- und Hauptstraße. Allerdings muss dazu ein gesetzlich geregeltes Grundstückstauschverfahren eingeleitet werden, bevor die Grundstücke innerhalb des Bebauungsplangebietes bebaut werden können. Die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern wurden aufgenommen und die Vermessung und Kostenermittlung für die Erschließung des Gebietes wurden beauftragt.

Die Fuß- und **Radwegverbindung** zwischen Edeka-Markt und Bachweg ist zurzeit in einem sehr schlechten Zustand. Für den nicht frostsicheren Weg ist im Zusammenhang mit der Sanierung der Ortsdurchfahrt ein Vollausbau mit einem Pflasterbelag geplant. Die Grünfläche zwischen dem Fuß- und Radweg und den parallel verlaufenden Längsparkplätzen an der L 532 muss zugunsten einer verbesserten Parkplatzsituation entfallen. Aufgrund der Verbreiterung der Stellplätze um ca. 50 cm kann die Grünfläche nicht erhalten werden, weil die neu zu bauende Stützmauer nicht auf einer vorhandenen Kabeltrasse errichtet werden darf und der Fuß- und Radweg eine Mindestbreite von 2,50 Meter haben muss. Dadurch verbleibt lediglich ein Reststreifen von ca. 0,30 m bis ca. 0,50 m, in dem eine Bepflanzung aufgrund der notwendigen Fundamente der Bordsteinanlagen nicht möglich ist. Die vorhandenen Bäume müssen gefällt werden. Eine Ersatzpflanzung ist aufgrund der geschilderten Platzprobleme nur an vier neuen Standorten möglich.

Mit dem Ziel, die bisherige Energie- und Klimaschutzarbeit in der Gemeinde fokussiert voranzutreiben, wurde die Erstellung eines **Klimaschutzkonzeptes** beauftragt. Damit soll die Grundlage für eine lokale Klimaschutzarbeit von Qualität geschaffen werden, die eine nachhaltige Zukunft gestaltet. Auf dem Gemeindegebiet von Wiesenbach gibt es bereits verschiedenste Akteure, die unterschiedliche Energie- und Klimaschutzprojekte durchgeführt haben bzw. durchführen werden und die in die kommunale Klimaarbeit einbezogen werden sollen. Das Klimaschutzkonzept soll Motivation für die Wiesenbacher sein, tätig zu werden und weitere Akteure zum Mitmachen zu animieren. Nur durch die umfassende Aktivität vieler Bürgerinnen und Bürger können lokal angemessene Klimaschutzmaßnahmen organisiert werden.



In zwei Jahren Bauzeit ist hinter dem Rathaus auf der anderen Seite des Biddersbachs ein barrierefreier **JugendTreff** der Superlative entstanden. In einer kleinen Feier übergab eine wohl vom Himmel geschickte Mini-Drohne den Hausschlüssel an Bürgermeister Eric Grabenbauer. Er reichte ihn gleich an das Betreuungsteam des JugendTreffs, bestehend aus Sandra, Janine und Michael weiter, um die heißersehnte Öffnung zu vollziehen. Seit der Eröffnung wird der Jugendtreff sehr gut angenommen. Viele Veranstaltungen wurden während des Ferienprogramms der Gemeinde von den 6-14-Jährigen besucht. Auch zu den normalen Öffnungszeiten zeigt sich eine starke und positive Annahme des JugendTreffs durch die jüngeren Gemeindemitglieder. Intern kam es zu einigen Veränderungen. Berufsbedingt haben die Betreuer Janine und Michael die Tätigkeit aufgegeben. Für Michael ist Franka Hofschildt immer freitags im Einsatz und für Janine wird noch Ersatz gesucht. Die ehrenamtlichen Helfer, die dazu beigetragen haben, dass der Treff wieder aufgebaut wurde, können stolz auf sich sein, denn leuchtende und zufriedene Kinderaugen sagen mehr als tausend Worte. Die Sparkasse Heidelberg hat mit ihrer Spende über 2500 Euro den Billardtisch im Jugendtreff ermöglicht. Vielen Dank auch für weitere Großspenden von: Ernst Karolus, Otto Müller, Arnold und Erbe, Jürgen Jungmann, Roswitha Dubinsky, Fire Check Brandschutz, Ing. Büro Martin, MVV, Syna, Volksbank Neckartal und Becker Grundstücks GmbH. Mit den vielen Kleinspendern kam ein beachtliches Spendenbudget in Höhe von über 25.000 € zusammen.

Im **kommunalen Kindergarten** zogen die Wurzelkinder am Tag der offenen Tür in den Frühling hinaus. Die Kinder sangen und spielten die Szene aus dem beliebten Bilderbuch von Sibylle von Olfers „Die Wurzelkinder“, die sie mit den Erzieherinnen Jutta Häuselmann und Gertrud Filip sowie Käthe Stroh von der Musikschule einstudiert hatten. Ein großes Anliegen des Kindergartens ist die naturwissenschaftlich orientierte Förderung der Kinder.

Das Programm „Gartenland in Kinderhand“ der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg ist in den Tagesablauf miteinbezogen. Ebenso werden Anregungen aus der Hector-Kinder-Akademie zur Förderung der Kinder umgesetzt.

Nachdem sich alle Kindergartenkinder des **katholischen Kindergartens** das ganze Jahr über intensiv mit dem Thema „Sinne“ beschäftigt hatten, fand als Höhepunkt und gleichzeitig auch als Abschluss ein Familientag zu diesem Thema statt. Eine Sinnesralle mit 12 Stationen lud an diesem Tag dazu ein, alle Sinne zu entdecken, zu erleben und zu schärfen. Neben Riesenseifenblasen, einem Barfußpfad, optischen Täuschungen, Hörspielen, Riechmemory und Naturmandalas gab es noch einige andere Stationen zu entdecken. Ein Laufzettel wurde an jeder Station abgestempelt und konnte am Ende gegen eine Urkunde und ein kleines Geschenk eingetauscht werden. Mit einem großen Buffet wurde dieser schöne Tag bei einem gemütlichen Beisammensein abgerundet.

Anfang März wurde die „erste“ **Umfrage** zur Ermittlung des voraussichtlichen Betreuungsbedarfs an die Eltern der 0-11 jährigen Kinder verteilt. Das Feedback der Eltern hielt sich in Grenzen. Nur 34 % haben sich an der Umfrage beteiligt, woraus wir die Schlussfolgerung ziehen, dass die Eltern mit dem jetzigen Betreuungsangebot zufrieden sind. Die erfreulich hohen Geburtenzahlen in den Jahren 2014 und 2015 stellen die Gemeinde vor weitere Aufgaben um ausreichend Betreuungsplätze zur Verfügung zu stellen. So verließen zwei weitere Umfragen das Rathaus. Hierbei wurden die Eltern der Kinder des kommunalen Kindergartens zu einer verpflichtenden Ganztagsbetreuung befragt. Die andere Umfrage richteten wir an die Eltern der Jahrgänge 2014 und 2015 und wollten wissen welche Betreuungszeiten und welche Betreuungsformen benötigt werden. Auch hier haben sich nur 35 % der Befragten an der Umfrage beteiligt. Der Bedarf an Betreuungsplätzen für Kleinkinder (1-3 Jahren) ist derzeit in Wiesenbach mit über 60 % gedeckt. Der Gemeinderat beschloss in seiner Juni-Sitzung die Aufnahme von 2-Jährigen im komm. Kindergarten.



Neben dem wöchentlich stattfindenden ökumenischen Seniorennachmittag im Katholischen Pfarrzentrum, veranstaltet die Gemeinde seit einigen Jahren im Rahmen des „SeniorenTreff“ ein abwechslungsreiches monatliches Programm.

Wiesebach freute sich darüber, wieder Gastgeber des gemeinsamen **Seniorenfaschings** sein zu dürfen, den über 200 Seniorinnen und Senioren aus Bammental, Gaiberg und Wiesebach bereits zum dritten Mal feierten.

Friedrich Becht, Schauspieler, Dichter und Fotograf aus Ravenberg, zeigte beim 23. SeniorenTreff in der Biddersbachhalle eine Mischung aus Sketchen und Gedichten unter dem Motto: „**Senioren für Senioren**“. Außerdem zeigte er wunderschöne Fotos zum Thema „Kraichgauer Momente vom Steinsberg zum Letzenberg“.

Der **24. SeniorenTreff** stand unter dem Motto: „Heimat – Brauchtum-Tradition“. Der faszinierende Lichtbildervortrag von Horst Kunert aus Bammental über Südtirol, die Lieder des Singkreises des Böhmerwaldbundes Heidelberg sowie der Auftritt der Kraichgauer Trachtengruppe Wiesloch-Baiertal ließen die Gäste Unvergessenes erleben. Die stimmungsvolle musikalische Umrahmung mit Alleinunterhalter Edgar Staudt rundete alle Veranstaltungen in der Biddersbachhalle ab. An dieser Stelle gilt unser Dank auch den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Weshalb Müll sortieren? Am Ende landet doch alles auf demselben Haufen! Dass das nicht stimmt, davon konnten sich 20 Seniorinnen und Senioren bei ihrem Besuch in der Abfallentsorgungsanlage in Sinsheim überzeugen. Die Betriebsbesichtigung im Biomasseheizkraftwerk der AVR Energie GmbH zeigte, wie umweltfreundliche Wärme aus Holzhackschnitzel produziert wird. Der Blick hinter die Kulissen in der Wirsol Rhein-Neckar-Arena rundeten den Tag „sportlich“ ab.

Der Ausflug nach **Mainz** mit seiner über 2000-jährigen Geschichte sowie der St. Stephanskirche mit den berühmten Kirchenfenstern von Marc Chagall und der traditionelle Ausflug nach Gornheimetal-Trösel waren ebenfalls sehr beliebt und bestens von der Gemeindeverwaltung und unserem Seniorenbeauftragten Harri Kühner organisiert.

Die SeniorenAktiv-Wanderung führte nach einem Spaziergang über die Waldstraße, Walddistrikt Totenkopf, Neubaugebiet „Langenzeller Buckel“ zum Sanierungskomplex „Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit und Prävention“ in der Hauptstraße 77, wo interessierte Seniorinnen und Senioren bei einer Führung Näheres über das Projekt von Samuel Fleiner erfahren konnten.

„**Holzwirtschaft früher und heute**“ war das Thema einer weiteren Seniorenwanderung im Gemeindewald mit Förster Udo Banspach und der Jägerin und Naturschutzwartin des Rhein-Neckar-Kreises, Susanne Kaiser-Schmitt. Der Förster erläuterte den Beitrag des Forstes zum Erhalt der Artenvielfalt und Frau Kaiser-Schmitt stellte das „Waldklassenzimmer“ im Mückengrund vor, in dem Kinder spielerisch Wissenswertes über die Natur lernen.

Naturliebhaber erfreuten sich am **Vortrag** von Dipl. Biologin Friederike Niestroj aus Heidelberg. Mit einer Verkostung von Wildkräutern und anschließender Weinprobe vom Weingut Koch aus Dielheim war es für alle Teilnehmer ein schöner Nachmittag.

Das Tal der Werra - Deutschlands geografisches und kulturelles Zentrum – war das Thema des geschichtlich gut dokumentierten **Lichtbildervortrags** unseres Mitbürgers Ekkehard Priebus.

Abschluss des diesjährigen SeniorenAktiv-Programms war der Besuch des märchenhaften **Schlossweihnachtsmarktes** in Erbach im Odenwald.



Bereits zum sechsten Mal begleiteten die **Wiesenbacher Künstler** den Ehrungsabend der Gemeinde - diesmal mit einer gemeinsamen Verkaufsausstellung. Alle Künstler stellten jeweils eines ihrer Werke für eine Versteigerung zur Verfügung. Claus Hartmann als Ideengeber und Jürgen Kahlefeld als Organisator konnten danach Bürgermeister Grabenbauer 1.040 € zu Gunsten des neuen Jugendtreffs übergeben. Die Künstler wollten mit dieser Aktion die wichtige Funktion des Treffs für die Jugend in Wiesenschbach unterstreichen.

Die Freunde **Claus Hartmann und Helmut Bischoff**, die seit 2008 Mitgestalter der Bürgergalerie „Alte Ziegelei“ sind, eröffneten in diesem Jahr die Ausstellungsreihe in der Bürgergalerie „Alte Ziegelei“ unter dem Motto „Holz, Papier & Farbe“. Designer C. Hartmann ist für die größeren Formate aus Holz zuständig und Hobbykünstler H. Bischoff für die kleineren, wie z.B. Miniaturmalerei auf Streichholzschachteln. Durch den Groß-Klein Kontrast ihrer Werke entstehen bei den Besuchern sich ergänzende Eindrücke, denn bei der Motivwahl lassen sich beide gerne von der Natur inspirieren.

In der zweiten Ausstellung unter dem Motto „Malerische Ansichten“ lernte der Besucher die Sichtweise von **Gerald Hoffmann** kennen. In seinen Landschaftsbildern, von New York bis hin zur Lüneburger Heide, benutzt der Dilsberger Hobbykünstler, der sich die Aquarellmalerei autodidaktisch beigebracht hat, als Werkzeug auch Tapetenkleister.

Eine Ausstellung der besonderen Art mit viel Liebe zum Detail präsentierte der Konzeptkünstler **Samuel Fleiner** im zukünftigen Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit und Prävention in der Hauptstraße 77: Fotografien von Teerflecken, Schachtdeckeln, versiegelten Bohr- und noch nicht versiegelten Schlaglöchern. Jedes kleine Steinchen wurde auf den faszinierenden Bildern sichtbar. Der Hintergrund dieser Aktion ist die Sanierung der Wiesenschbacher Hauptstraße im Jahr 2016.

Beeindruckend war auch die Ausstellung des Klavierlehrers **Hans Georg Klein** mit kunstvoll modellierten Marionetten. Körperteile, die das Besondere der Figuren betonen, fallen größer aus. Über Monate arbeitet der Künstler an den Puppen - vom Entwurf übers Schnitzen der beweglichen Spielfiguren und ihrer Bekleidung bis zum Spannen der Fäden zum Spielkreuz. Einige seiner Marionetten konnte man in Aktion erleben: Sie traten unter seiner Regie im Marionettentheater „Palmström & Co.“ im Bürgersaal in Wiesenschbach auf.

Wasmut Klein zeigte in der dritten Ausstellung erstmals seine Werke in „Schrift und Bild“. Zwischen Graffiti und der Maltechnik der alten Meister präsentierte sich der 20-jährige angehende Student der Philosophie, Politik und Wirtschaft. Mit Freestyle und Improvisation bearbeitet er in seinen Werken verschiedene Themen und fantasievolle Geschichten. Ein Kontrast zur Moderne sind die mit teils selbst hergestellten Ölfarben auf Leinwand gemalten Bilder nach dem Vorbild der Alten Meister.

„Zwischen“ den Ausstellungen der Künstler überraschten uns immer wieder neue museale Fensterausstellungen des Heimatmuseums in der „Alten Ziegelei“. Jürgen Kahlefeld und seine Helfer zeigten uns unter dem Motto: „Nach der Ernte“ – eine museale Fensterdekoration, die uns wieder die Erinnerungen zurückbrachte, um all die vielfältigen und oft mühevollen Arbeiten die auf dem Hof, dem Feld und in den Bauernküchen anfielen. Unter dem Motto „Dinge von Gestern“ wurden Gegenstände, Werkzeuge und Arbeitsgeräte der Alltagskultur gezeigt, auch Geräte aus dem Büroalltag sollten an die früheren Zeiten erinnern.

Unter den 30 Künstlern bei der **Kunstaussstellung** in der Partnergemeinde **Donnery** konnten diesmal auch 10 Wiesenschbacher Künstler ihre Werke präsentieren.



Im Juni letzten Jahres bekam Wiesebach Besuch von **Regierungspräsidentin Nicolette Kressl**. In einer kleinen Runde im Rathaus wurden ihr die Anliegen der Gemeinde vorgetragen. Bürgermeister Grabenbauer stellte die 3100 Einwohner zählende Gemeinde vor und legte Stolz die fertig gestellte Feinplanung zum Breitband-Ausbau vor. Er erwähnte auch das Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit, das der Künstler Samuel Fleiner verwirklichen will und das der ganzen Gemeinde und ihrer Entwicklung förderlich sein wird. Gebeten wurde auch um die Berücksichtigung der Radwege einmal zwischen Bammental und Wiesebach entlang der B45 und nach Langenzell.

Die Philosophie beim **Neubau des Hauses** im Gewerbegebiet „Maistumpf“ war, dass man das, was an Vegetationsraum der Natur weggenommen wird, ökologisch kompensiert. Für das Projekt „Artenschutz und Biologische Vielfalt als Designkriterium beim Neubau eines Seminarhauses mit Galerie“ wurde Herr Samuel J. Fleiner von der Dekade der Vereinten Nationen ausgezeichnet.

Die Gemeinde ist auch eine **hundefreundliche Gemeinde**. Bei Anmeldung eines Hundes erhält der Besitzer einen Gutschein der Hundeschule Pfortenteam. Bei Ablegen einer Begleithundeprüfung beteiligt sich die Gemeinde ebenfalls mit 25,- €. Damit die Hundehalter die Hinterlassenschaften ihrer Hunde ordnungsgemäß entsorgen, wurden 12 weitere Standorte der Hundekottütenspende aufgestellt.

Das 2007 eingeweihte Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr wurde von Jung und Alt am **„Tag der offenen Tür“** eingeraumt. Der Feuerwehrynachwuchs zeigte den Besuchern was sie alles von den älteren Feuerwehrkameraden gelernt haben. Natürlich hat auch Kommandant Gregor Grimm den Tag für Werbung genutzt, um das Team der Feuerwehr zu verstärken.

Anfang Oktober fand der **5. Wiesebacher Apfelkelttag** statt. Mit kleinen und großen Anlieferungen ließen 10 Bürgerinnen und Bürger ihre Äpfel zu Saft pressen. Der Apfelsaft der Gemeinde wurde diesmal komplett in Bammental gepresst.

Das **Stand-by-Projekt** der KliBA erstattete zum ersten Mal der Panoramaschule einen Besuch ab. Die Thematik „Unterschiede bei den Leuchtmitteln“ über die Bürgermeister Eric Grabenbauer gemeinsam mit Herrn Benjamin Friedrich von der KliBA die Kinder der Klasse 4 aufklärten, fügte sich gut in den Unterrichtsplan ein.

In der **Bürgerversammlung** am 14.10. hat Bürgermeister Grabenbauer noch mal deutlich gemacht, dass die Gemeinde weiterhin vor großen infrastrukturellen und damit auch finanziellen Herausforderungen steht. Mit der Umsetzung des „Masterplans Friedhof Wiesebach“ werde den neuen Bestattungsformen Rechnung getragen. Herr Werner Riek, Technischer Leiter des Zweckverbands High Speed Netz Rhein-Neckar informierte über die bereits laufenden, sowie kommenden Aktivitäten und die damit verbundene „Ausbaustrategie“ Glasfaser im Rhein-Neckar-Kreis. „Wiesebach ist ganz vorne mit dabei“, bestätigte Riek die richtungweisende Rolle unserer Gemeinde. Hierbei verwies er als Beispiel auf die bereits verlegten Leerrohre. Hauptstraße und Gewerbegebiet „Maistumpf/Au“ werden 2016 folgen. Ing. Büro Werner Martin informiert die Bürgerinnen und Bürger über das Mammutprojekt „Sanierung der Hauptstraße 2016“.

Jörg Wuttke ist ein Wiesebacher der die politischen Größen dieser Welt traf. Das konnten die über 50 Gäste bei seinem Vortrag im Bürgerhaus erfahren. Wie sehen unsere Politiker China? Warum fuhr Kohl in Beijing lieber Bus als Limousine? Warum redete Schröder mit Wuttke lieber über Russland als über die chinesische Wirtschaft? Er berichtete auch warum sein Herz nach 25 Jahren in China immer noch an Wiesebach und dem 1899 Hoffenheim hängt.



Herausgeber: Gemeinde Wiesenbach
 Hauptstraße 26, 69257 Wiesenbach
 Tel.: (06223) 95020
 e-Mail: gemeinde@wiesenbach-online.de
www.wiesenbach.eu

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Die **Sanierung** unserer **Hauptstraße** betrifft uns **ALLE**. Die Vollsperrung behindert nicht nur die Anwohner der zu sanierenden Straßenabschnitte, sondern erschwert auch die Zufahrten zu Einzelhandel, Gastronomie und allen anderen Gewerbetreibenden. Ich appelliere an Sie, das Gewerbe in diesem Jahr durch Einkauf und Aufträge besonders zu unterstützen. Niemand möchte, dass während oder nach der Baumaßnahme Geschäfte schließen müssen. Nehmen Sie bitte die Umwege und Beschwerlichkeiten auf sich. Durch den umgeleiteten Durchgangsverkehr werden die Umsätze sinken. Auch Kindergärten, Schule, Kirchen und die angrenzenden Baugebiete sind von dieser „Mammutaufgabe“ betroffen. Beachten Sie bitte den separaten Flyer. Bei den Infoveranstaltungen stehen wir Ihnen für Fragen zur Verfügung.

Die **Flüchtlingswelle** hat längst auch die kleineren Gemeinden erreicht. Im Rahmen der sogenannten Anschlussunterbringung leben bereits seit März 2015 fünf Flüchtlinge in Wiesenbach. In den kommenden 2 Jahren erwarten wir weitere 40-50 Flüchtlinge in unserer Gemeinde. Hierfür kauft und mietet die Gemeinde Häuser und Wohnungen. Die Integration stellt uns vor neue Herausforderungen für die wir ihre Unterstützung benötigen. Bei Interesse bitte im Rathaus bei Frau Pötzsch melden.

Die Sanierung unseres **Friedhofes** nimmt sichtbare Formen an. Viel Lob und wenig Kritik haben wir bisher für diese umfangreiche Baumaßnahme erhalten. Um nicht jahrelang eine Baustelle ertragen zu müssen, soll alles in 2016 erledigt werden.

Die gemeindeeigenen Grundstücke im Neubaugebiet **„Langenzeller Buckel“** sind fast vollständig verkauft. Viele junge Familien finden eine neue Heimat in Wiesenbach. Da kommt der angrenzende neue Spielplatz zum richtigen Zeitpunkt.

Ob wir eine **Flurbereinigung** für unsere landwirtschaftlichen Grundstücke benötigen möchten wir mit Ihnen am 19. Januar im Bürgersaal diskutieren.

Mit einem Sonderzuschuss des Bundes in Höhe von 63.000 € werden wir 2016 die Umstellung unserer **Straßenbeleuchtung** auf LED beginnen. Enorme Stromersparungen von über 70 % führen zu einer Amortisationszeit von unter 10 Jahren.

Alle geplanten **Infrastrukturmaßnahmen** verbessern unsere Lebensqualität in der Gemeinde. Es ist legitim darüber zu diskutieren, ob das eine oder andere notwendig oder unnötig ist. Auch wenn die durchgeführten Bürgerbeteiligungsprozesse oft auf wenig Interesse stoßen, beeinflussen diese dennoch unser Tun und Handeln. Der Gemeinderat entscheidet nach intensiven Beratungen über die Investitionsmaßnahmen nach bestem Wissen und Gewissen. Alles kostet Geld, viel Geld. Euros die wir derzeit über zinsgünstige Kredite finanzieren müssen. Die Verschuldung wird deshalb in den nächsten Jahren stark ansteigen.

Während Bund und unser Land Baden-Württemberg sich jährlich über die schwarze Null freuen, bürden sie ihren Gemeinden immer mehr Aufgaben auf. Deutschlands starke Wirtschaftskraft beschert Milliarden an Steuermehreinnahmen. Dennoch kommen nicht genügend finanzielle Mittel bei den Gemeinden an. Es ist heute schon absehbar, dass viele Gemeinden defizitäre Haushalte ausweisen werden. Diese Aufgaben und Ausgaben sind deshalb nur über höhere Steuern und Gebühren zu schultern. Bei solchen Entscheidungen stimmen weder Gemeinderat noch Bürgermeister gerne dafür. Erhöhungen sind aber voraussichtlich auch im kommenden Jahr unausweichlich.

Bitte unterstützen Sie uns dennoch auch 2016 bei all unseren Vorhaben.